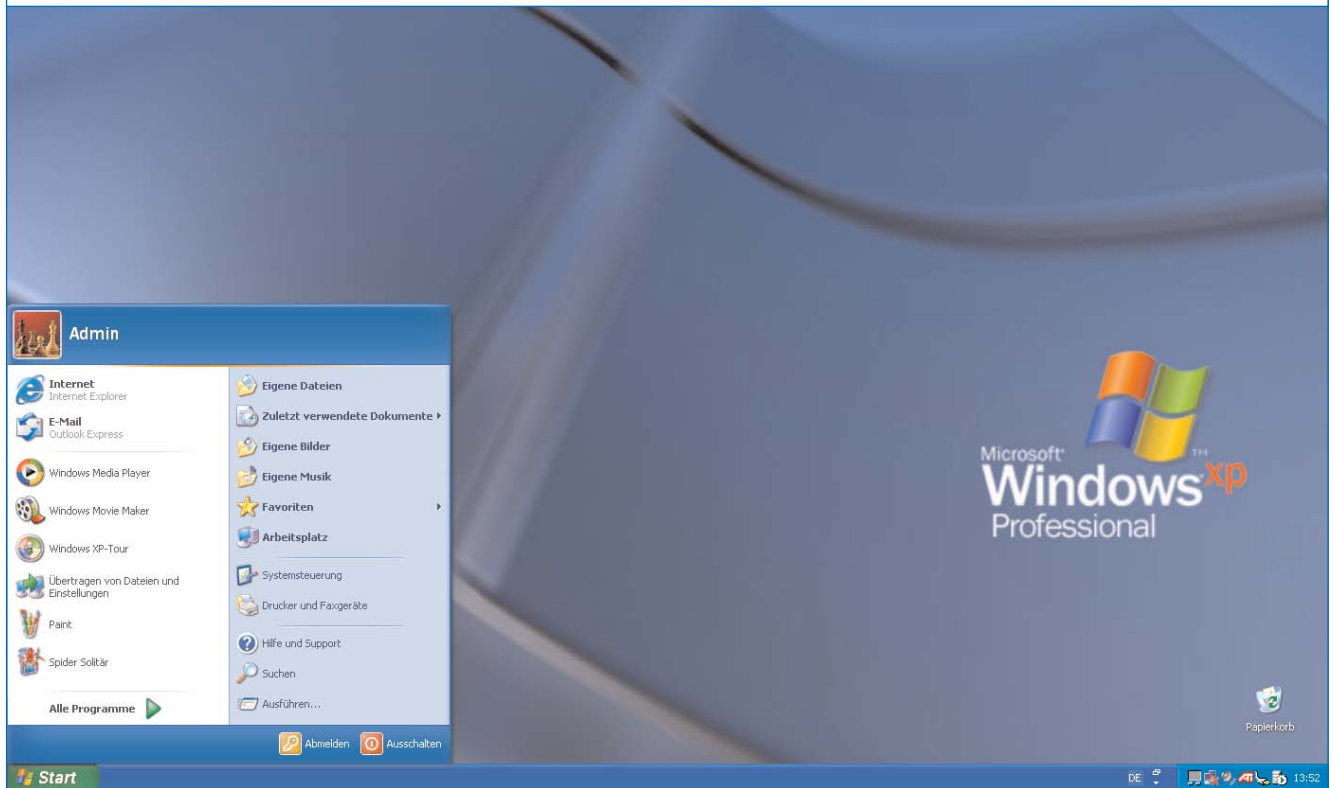


IPRO / info

Informationen zur Installation und Konfiguration von Windows XP



Windows XP soll die Stabilität und Funktionalität von Windows NT/2000 mit der Multimediafähigkeit von Windows 9x/Me vereinen

So richten Sie Windows XP ein.

Hardware-Voraussetzungen

- mindestens 128 MB Hauptspeicher – empfehlenswert sind 256 MB
- mindestens 6 GB freier Festplattenspeicher
- möglichst Pentium 4
- keine außergewöhnliche oder zu alte Hardware, da nur selten geeignete Treiber für alle Funktionen der Geräte vorhanden sind, so dass nur übliche Standardfunktionen unterstützt werden.

Installation und Konfiguration

Installation

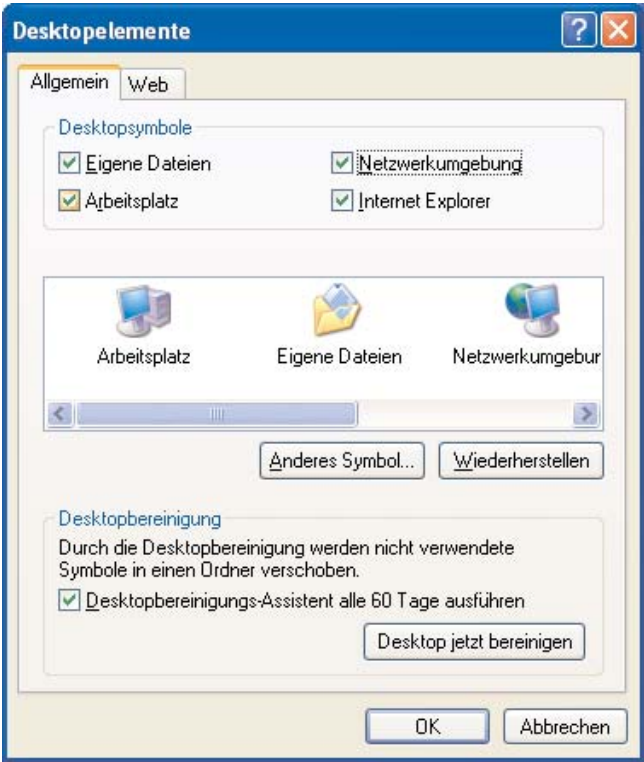
Standardmäßig installiert sich Windows XP in das Verzeichnis WINDOWS. Wird ein Update durchgeführt, was allerdings leicht zu einem instabilen System führen kann und deshalb nicht zu empfehlen ist, wird es in das vorhandene Systemverzeichnis installiert.

Desktop anpassen

Nach der Installation sollte als erstes der Desktop eingestellt werden, damit die Symbole für **Arbeitsplatz**, **Netzwerkum-**

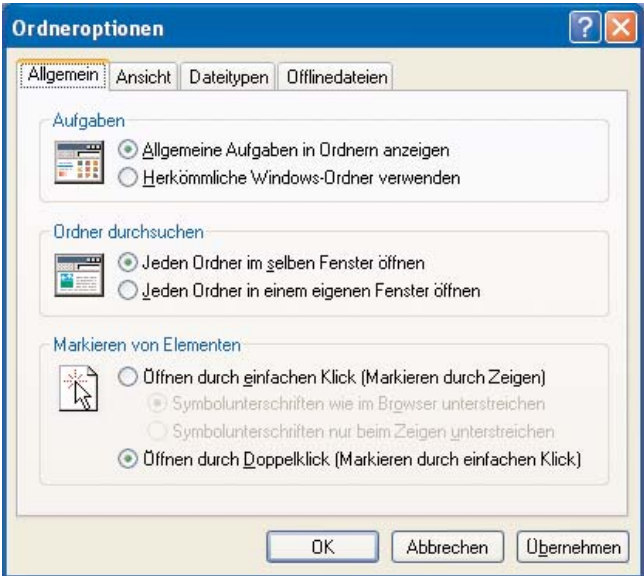


gebung, **Eigene Dateien** und, falls gewünscht, der Internet Explorer dort angezeigt werden. Mit einem Rechtsklick auf den **Desktop** und einem Linksklick auf **Eigenschaften** gelangen Sie in das Dialogfeld **Eigenschaften von Anzeige**. Klicken Sie nun im **Register Desktop** auf **Desktop anpassen**, und aktivieren Sie dort im Abschnitt **Desktopsymbole** die gewünschten Icons.



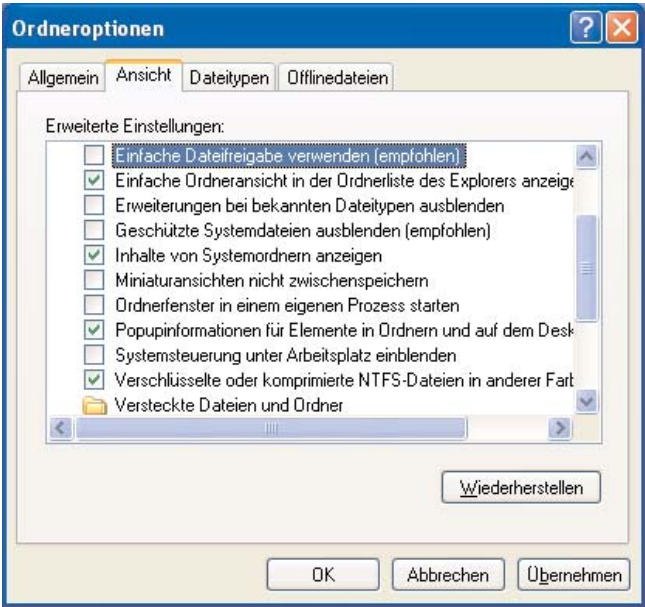
Ordneroptionen

Als nächstes müssen die Ordneroptionen (**Arbeitsplatz > Menüleiste Extras > Ordneroptionen**) angepasst werden. Hierbei gibt es viele Einstellungen, die Einfluss auf das Aussehen von WindowsXP und damit auf die Geschwindigkeit des Rechners haben, jedoch auch einige wichtige, die für fehlerfreie Funktionen, vor allem im Netzwerk, notwendig sind. Die Optionen des Registers **Allgemein** können nach Belieben eingestellt werden.



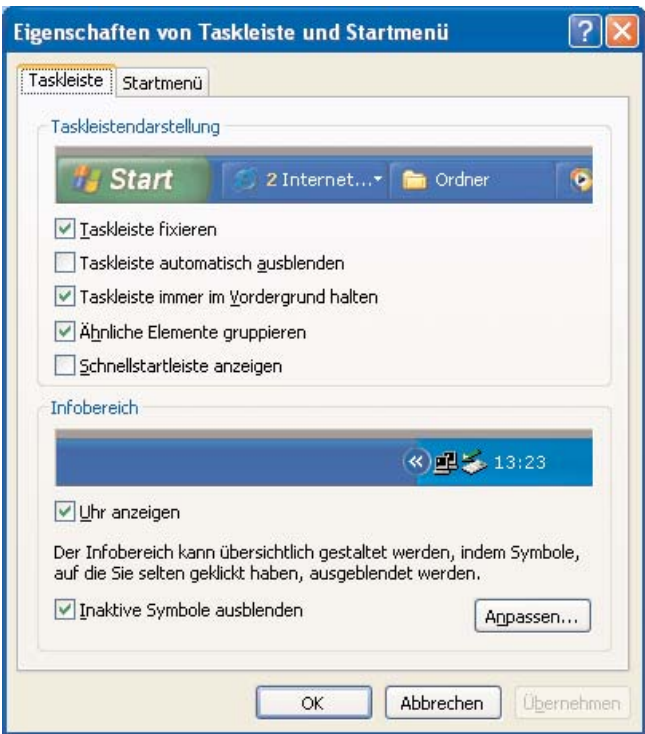
Im Register Ansicht sind die gleichen Optionen zu setzen wie in den Vorgängerversionen, das heißt: **Alle Dateien anzeigen** und **Inhalte von Systemordnern anzeigen** werden aktiviert, **geschützte Systemdateien ausblenden** und **Erweiterung bei bekannten Dateitypen ausblenden** werden deaktiviert.

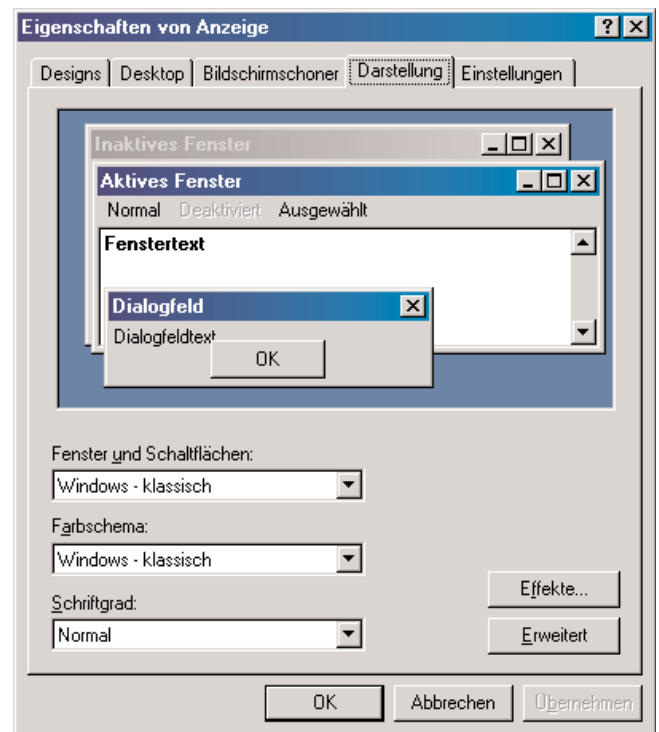
Wird der Rechner in einem Netzwerk eingesetzt und soll seine Ressourcen anderen Rechnern zur Verfügung stellen, ist es wichtig, die **Einfache Dateifreigabe** zu deaktivieren. Andernfalls treten oft Fehler beim Zugriff auf Dateien auf. Außerdem sollte noch die Option **Automatisch nach Netzwerkordnern und Druckern suchen** deaktiviert werden.



Darstellung

Das Aussehen und der Umfang von Taskleiste und Startmenü kann über einen Rechtsklick auf die **Taskleiste** und einen Linksklick auf **Eigenschaften** geändert werden.





Die Darstellung der Fenster wird im Dialogfeld **Eigenschaften von Anzeige** (Rechtsklick auf Desktop und Linksklick auf Eigenschaften) in den Registern **Designs** und **Darstellung** eingestellt. Es ist möglich und zu empfehlen, ganz zum gewohnten, **klassischen Windows-Aussehen** zurückzukehren (Register **Design**).

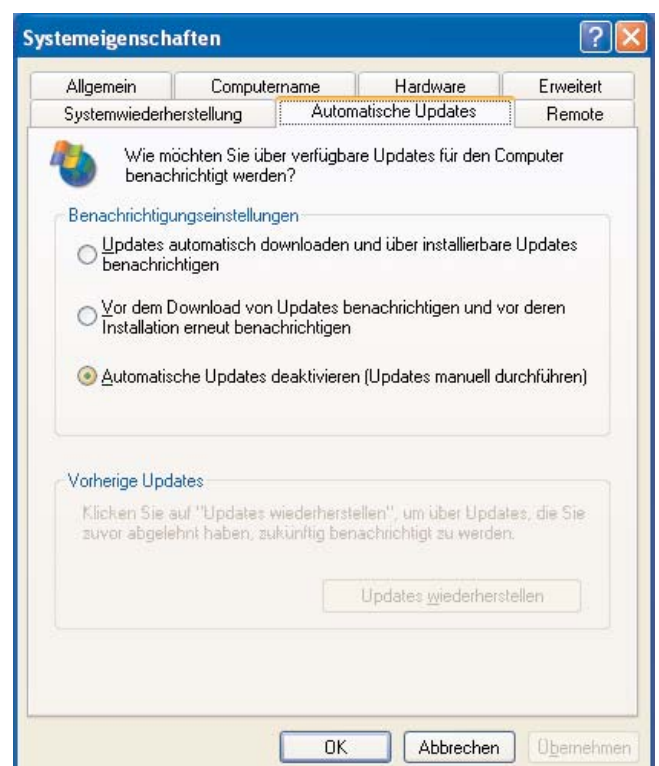


Im Register **Darstellung** sollten Sie außerdem noch unter **Farbschema** und **Fenster und Schlatflächen** die Option **Windows – klassisch** wählen, um eine korrekte Darstellung der **winIPRO**-Fenster zu erhalten. Über die Schaltflächen **Effekte** und **Erweitert** können Sie Einstellungen der Fensterfarben und weiterer Effekte für Menüs und Fenster vornehmen. All diese Einstellungen haben natürlich Auswirkungen auf die Geschwindigkeit des Rechners. Je mehr Effekte verwendet werden, desto langsamer wird die Reaktion bei Bildaufbau, Öffnen von Menüs etc.

Auto-Update und Fehlerbenachrichtigung

Standardmäßig versucht WindowsXP sehr oft, eine Verbindung zu Microsoft-Servern herzustellen, beispielsweise um Probleme von Treibern oder Programmen mitzuteilen, um den MSN Windows Messenger zu konfigurieren oder um nach aktuellen Updates zu suchen.

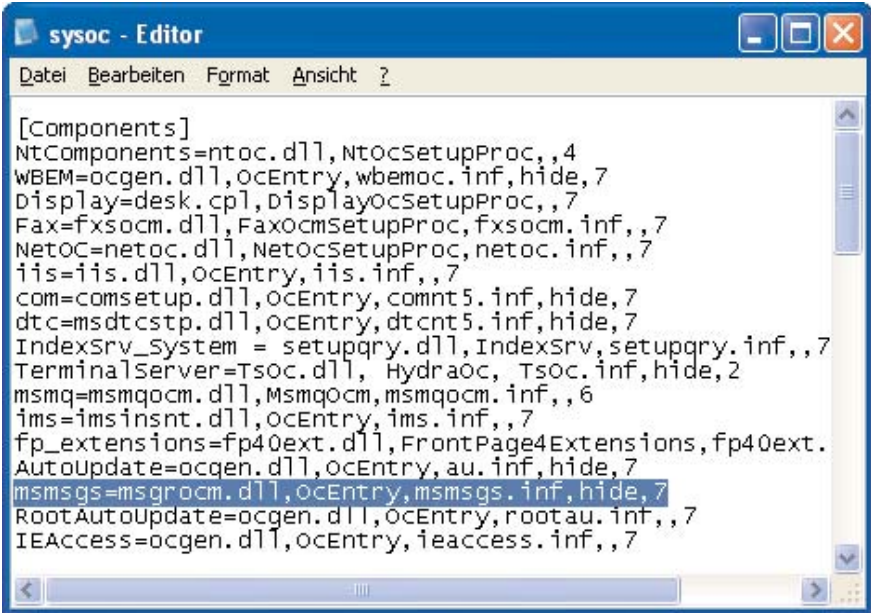
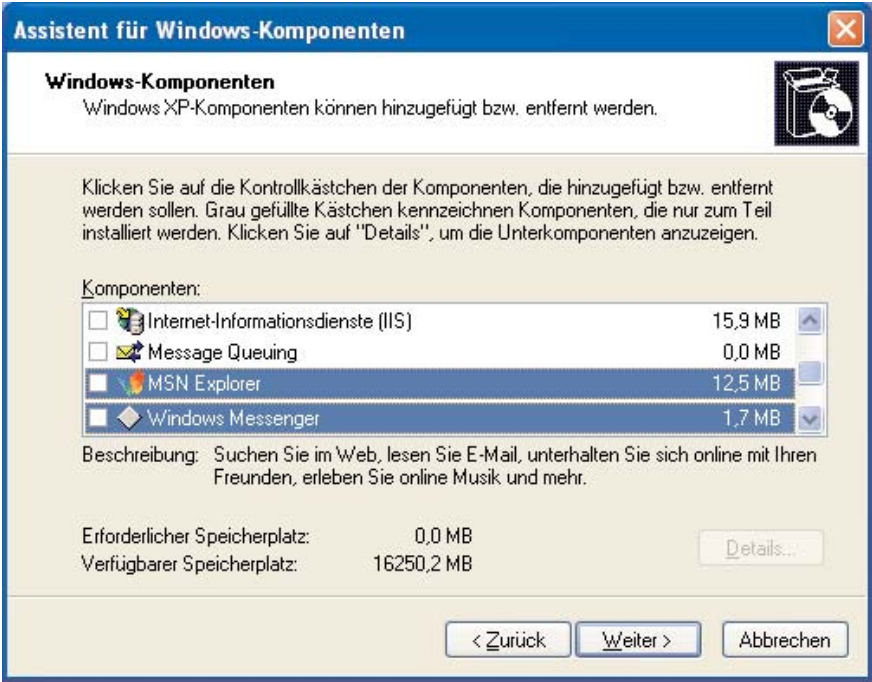
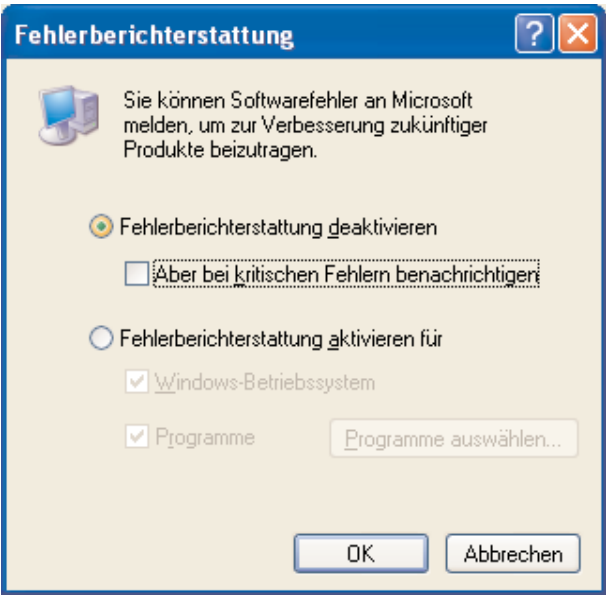
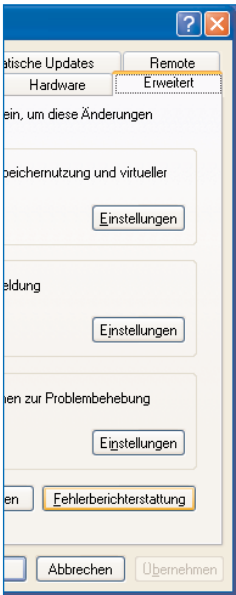
Der Verbindungsaufbau kann zwar noch rechtzeitig abgebrochen werden, jedoch wird dies auf Dauer lästig. Verhindern kann man diese Praxis durch Abstellen des Auto-Updates, der Fehlerbenachrichtigung und durch die Deinstallation des MSN Windows Messengers. Gehen Sie dazu bitte folgendermaßen vor: Rechtsklick auf **Arbeits-**



platz, dann **Eigenschaften**. Im Register **Automatische Updates** wählen Sie die Option **Automatische Updates deaktivieren** aus. Klicken Sie anschließend im Register **Erweitert** auf die Schaltfläche **Fehlerberichterstattung** und wählen Sie im gleichnamigen Fenster die Option **Fehlerberichterstattung deaktivieren**.

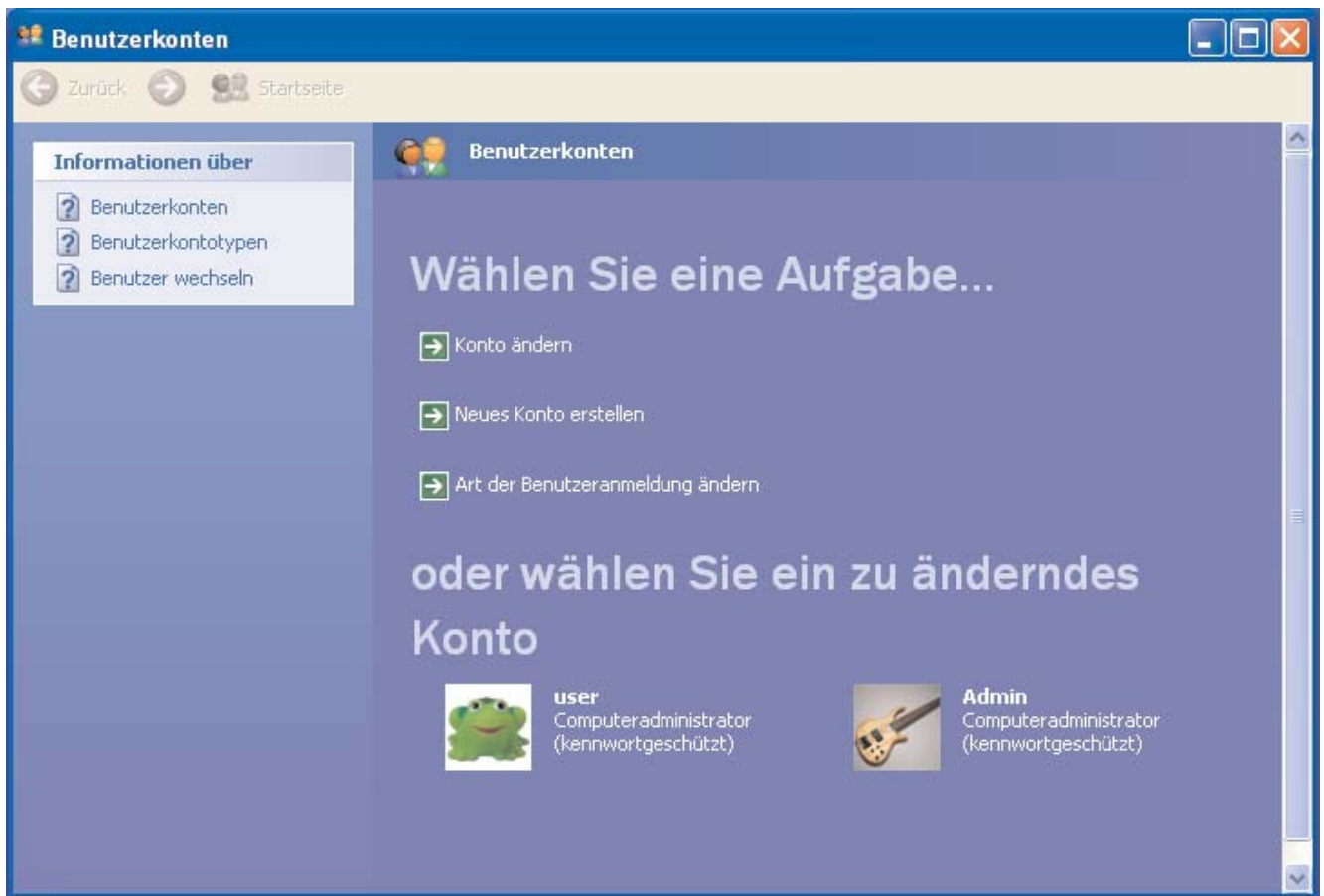
Entfernen des MSN Windows Messengers

Jetzt kann über **Systemsteuerung > Software > Windows-Komponenten** hinzufügen/entfernen der MSN Explorer deinstalliert werden. Nach einem Neustart des Rechners kann auch der MSN Windows Messenger deinstalliert werden. Da er jedoch nicht automatisch in der Liste der Windowskomponenten zum Hinzufügen/Entfernen aufgeführt wird, muss ein Eintrag in einer Datei geändert werden, um den Messenger entfernen zu können. Öffnen Sie dazu im Verzeichnis **%SYSTEMROOT%\INF** (%SYSTEM-ROOT% steht für das Windows-Verzeichnis) die Datei **SYSOC.INF** mit einem Texteditor. Suchen Sie den Abschnitt **[Components]** und darin die Zeile **msmsgs=msgrocm.dll, OcEntry,msmsgs.inf,hide,7**. Nun muss das Wort **hide** zwischen den beiden Kommata entfernt werden, der Rest wird stehengelassen. Speichern Sie die Datei anschließend ab, so dass der Eintrag **Windows Messenger** in der Liste erscheint und deinstalliert werden kann.



Netzwerk mit NetBEUI

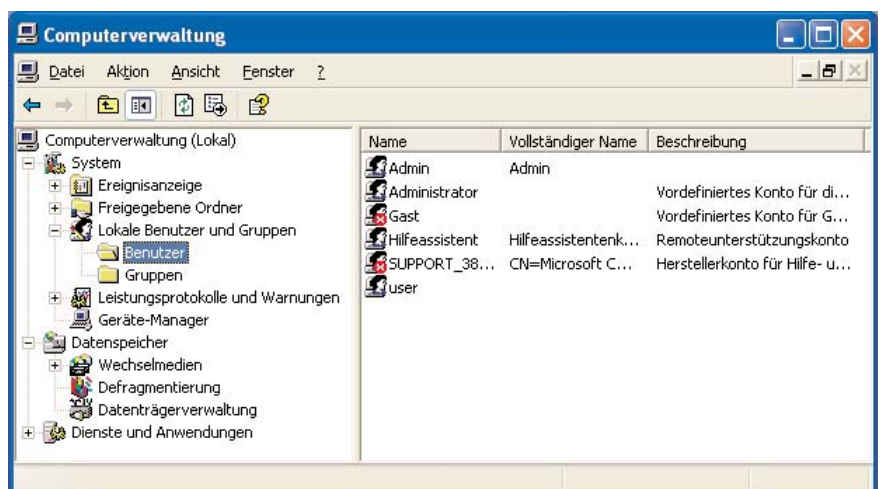
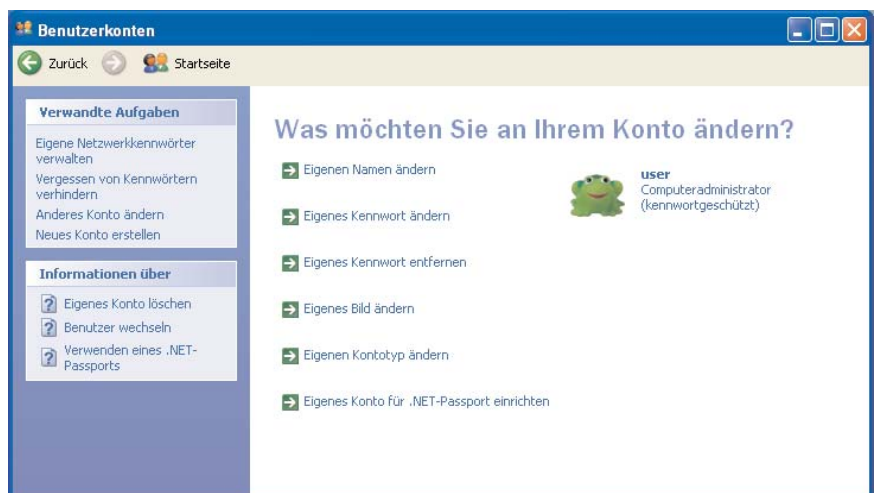
Wird der Rechner unter Verwendung des Netzwerkprotokolls NetBUI als Workstation oder Connect Server betrieben, so muss dieses zuerst nachinstalliert werden, da es nicht standardmäßig angeboten wird. Legen Sie dazu die WindowsXP-Original-CD ein, und wechseln Sie in das Verzeichnis **Valueadd\MSFT\Net\NetBEUI**. Kopieren Sie nun von dort die Datei **Nbf.sys** in das Verzeichnis **%SYSTEMROOT%\System32\Drivers** (%SYSTEMROOT% steht für das Windows-Verzeichnis) und die Datei **Netnbf.inf** in das (versteckte) Verzeichnis **%SYSTEMROOT%\INF**. Jetzt kann NetBUI eingerichtet werden.



Benutzerkonten

Die Erstellung eines neuen Benutzerkontos erfolgt in drei Schritten: Als erstes wird über **Start > Systemsteuerung > Benutzerkonten > Neues Konto erstellen** ein neuer Benutzer eingerichtet und festgelegt, ob er eingeschränkte oder administrative Zugriffsrechte haben soll. Danach kann das Konto konfiguriert werden. Klicken Sie dazu im Fenster **Benutzerkonten** auf das **zu ändernde Konto**. Sie können nun Einstellungen wie **Name**, **Kennwort** und **Bild** des Benutzers ändern.

Um einem Benutzer spezifische Zugriffsrechte zuzuordnen, müssen Sie die **Computerverwaltung** aufrufen (Rechtsklick auf Arbeitsplatz, Linksklick auf Verwalten). Dort können Sie über **Lokale Benutzer und Gruppen > Benutzer** die Eigenschaften des jeweiligen Benutzers per Doppelklick aufrufen. Die Mitgliedschaft eines Benutzers in einer bestimmten Benutzergruppe (z.B. Administratoren, Gäste) stellt man über den **Register Mitgliedschaft > Hinzufügen > Erweitert > Jetzt suchen** ein. Erst dann erscheinen die Benutzer bzw. Gruppen zur Auswahl.



Um automatische Internetanwahlen zu unterbinden ist es möglich, die dafür zuständigen Konten zu deaktivieren. Diese tragen den Namen **Support*****, (wobei *** für eine variable Endung steht) und werden deaktiviert, indem man in den **Eigenschaften** das Häkchen bei **Konto ist deaktiviert** setzt. Genauso kann man mit dem Benutzer **Hilfeassistent** verfahren, falls dieser nicht gewünscht ist.



Für **winIPRO**-Workstations sollten Sie jeweils einen Benutzer namens **USER** mit dem Passwort **user** einrichten, der die vollen Zugriffsrechte erhält.

Software und Treiber

PC Anywhere

Unter WindowsXP ist nur die Version 10.5 einsetzbar. Außerdem wird während der Installation von PC Anywhere der schnelle Benutzerwechsel des Betriebssystems deaktiviert und durch die von Windows bekannte An- und Abmeldung ersetzt. PC Anywhere ist also nicht mit der schnellen An- und Abmeldung kompatibel, was sich aber schon bei der nächsten Version ändern soll.

Sonstiges

Bei WindowsXP treten wie bei Windows Me Probleme beim Diskettenzugriff auf. Unter Windows 95/98 oder DOS formatierte Disketten können zwar beschrieben, jedoch anschließend häufig nicht mehr gelesen werden. Deshalb sollten Sie solche Disketten vor der Verwendung mit Quickformat neu formatieren.

Bis auf wenige Ausnahmen ist WindowsXP mit den meisten älteren Programmen kompatibel. Lediglich bei Programmen, die stark ins System integriert sind, wie zum Beispiel die Norton Utilities, werden neuere Versionen benötigt.

Wenn Sie von Windows 2000 oder NT auf WindowsXP umsteigen, kann die System-Datei **CONFIG.NT** (in %SYSTEMROOT%\SYSTEM32) vollständig übernommen werden.